



**Erklärung  
anlässlich der Demonstration des  
neonazistischen „Aktionsbüros Mittelrhein“  
am 12. Juli 2008 in Bonn-Duisdorf**

**Post:**

Postfach 7190, 53071 Bonn  
presse@kath-bonn.de

**Besucher:**

c/o Citypastoral | Gerhard-von-Are-Str. 1  
www.kath-bonn.de

**Pressereferent:**

Reinhard Sentis

**Telefon:**

0228/98588-42 | 0177/2402399

**29.06.2008**

Der BDKJ als Jugendorganisation in der katholischen Kirche beteiligt sich an der Gegendemonstration. Die Haltung des Stadtdechanten zu den Nationalsozialisten und Neonazis ist durch seine Predigten und Äußerungen bekannt. In seiner Familie gab es den Widerstand gegen die Nazis, verbunden mit einem Berufsverbot wegen „politischer Unzuverlässigkeit“.

Da er jedoch jeden Radikalismus ablehnt, sowohl von links und rechts, hat er sich nicht für eine Unterstützung entschieden, da eine Beteiligung linksradikaler Gruppen nicht ausgeschlossen werden kann.

---

***Aus der Predigt***

***des Stadtdechanten Msgr. Wilfried Schumacher  
zu Silvester 1999 im Bonner Münster:***

*[...] Aus dem Kochtopf der Sprache, die wir unter Tränen erlernten, ernähren wir uns. - Lange Jahre mussten wir Deutsche uns im Ausland unserer Sprache schämen. Denn die Baupläne der Konzentrationslager, die Vernichtungsbefehle des Holocaust und die Einsatzbefehle der Wehrmacht sind in deutscher Sprache verfasst. Wenn wir jetzt dieses Jahrhundert verlassen, das für alle Zeiten diesen Makel an sich trägt, dann können wir dieses Gepäckstück nicht an der Schwelle liegen lassen. Wir tragen es weiter mit uns als ständige Mahnung: „Menschen, die sich für Gott halten, töten am Ende Menschen“, so schreibt es Elie Wiesel, der Nobelpreisträger, der das Konzentrationslager überlebt hat. "In Verantwortung vor Gott und den Menschen" so steht es am Beginn des Grundgesetzes, das für immer mit dem Namen unserer Stadt verbunden bleibt. Ein Hoffnungszeichen - diesen Proviant nehme ich gerne mit in das nächste Jahrtausend. [...]*